



Die Antikriegs-Bewegung legitimiert den politischen Islam Ein Interview mit Azar Majedi

Frage: Die Antikriegs-Bewegung nimmt Form an im Westen. Sie hat darauf gezielt, den Krieg gegen Afghanistan und den US- und UK- Imperialismus und Militarismus zu verurteilen. Jedoch wurde nichts gesagt über die Taliban, den politischen Islam und den islamischen Terrorismus. Warum bestehen wir darauf, daß beide Seiten dieses Krieges der Terroristen gleich verurteilt werden?

Azar Majedi: Der Krieg geht seinem Ende zu. Die Taliban sind praktisch zerfallen. Aber diese Tatsache vermindert nicht die Wichtigkeit, beide Seiten dieses Kriegs zu verurteilen, den amerikanischen und NATO-Militarismus, wie auch den islamischen Terrorismus. Dies ist der einzig humane und progressive Standpunkt. Die Menschen in Afghanistan vor allem, und die Menschen im Nahen Osten im allgemeinen, sind das Opfer des islamischen Terrors gewesen. So um die letzten zwanzig Jahre hat der politische Islam die Oberhand gewonnen in der politischen Sphäre im Nahen Osten. Islamische Staaten in Iran, Afghanistan, der Sudan und große und kleine Scheichtümer haben ihre Opfer von den Menschen genommen.

Terrorismus ist die Hauptwaffe dieser Bewegung, um Macht zu gewinnen. Menschen in Unterjochung zu terrorisieren, ist die Methode für ihren Kampf. Hunderttausende sind getötet worden, gefoltert wurden viel mehr: Frauen sind ihrer Rechte beraubt worden, und ihr Status ist praktisch auf den von Sklaven reduziert worden. Geschlechter-Apartheid ist eingeführt worden. Sogar in Ländern, wo der politische Islam in der Opposition ist, sind die bürgerlichen Rechte und die Rechte der Frauen geschmälert worden. Auch in solchen Ländern, leben Menschen unter dem konstanten Terror von diesen Gruppen.

Die 'Antikriegs-Bewegung' muß ihren Standpunkt klären vis-à-vis dieser Gruppen und Staaten. Wenn sie still bleiben angesichts des Leidens von den Menschen in den Händen von islamischen Staaten und Gruppen, und nur den amerikanischen und NATO-Militarismus verurteilen, unterstützen sie diese reaktionären, brutalen und mordgierigen Gruppen. Was hatten sie über die Unterdrückung von Frauen unter den Taliban zu Sagen? Was ist mit den ganzen Hinrichtungen wegen nicht befolgten islamischen Gesetzen? Was ist mit den Massenmorden und der Folter? Warum sind sie über diese Mißbräuche von Menschenrechten still geblieben?

Eine andere an sie gerichtete Frage ist, warum sie nichts sagten, als Pakistan und Saudi-Arabien sich in Afghanistan einmischten, die Taliban unterstützten, und Krieg führten gegen die Menschen von Afghanistan. War es, weil das 'ihr eigener Krieg', 'ihr eigener Konflikt' war? Wenn ja, dann ist meiner Meinung nach, ohne Rücksicht auf die guten antirassistischen Intentionen, die in dieser Bewegung dominieren, dies ein rassistischer Standpunkt.

Nicht jeder ist aus denselben Gründen an dieser Bewegung beteiligt. Grundsätzlich gibt es Ärger gegen amerikanische und NATO-Aggression und Militarismus, was sehr positiv und human ist. Wie auch immer, diese Bewegung verurteilt den amerikanischen Imperialismus und seinen Krieg mit den Taliban, aber sie vergißt, daß die Taliban und der politische Islam generell, ein Produkt des amerikanischen 'Imperialismus' und des Westens sind. Sie wurden geschaffen und aufgezogen vom Westen und wurden auf die Menschen der Region als eine antikommunistische Waffe losgelassen. Sie sind die Reste vom Kalten Krieg, welche nach dem Ende des Kalten Kriegs ebensogut nützlich blieben. Mit dem Angriff vom 11. September, bewegte sich diese Bewegung aus ihren Grenzen heraus, und hatte zurückgedrückt zu werden. Dies ist das, worum es in diesem Krieg geht: das Erreichen eines neuen Gleichgewichts mit dem politischen Islam. Durch das Nur-Verurteilen der einen Seite, legitimiert die Antikriegs-Bewegung die andere Seite, was in diesem Fall auf Kosten der Menschen geht, welche unter ihrer Herrschaft und ihrem Schrecken lebt.

Frage: Mehrere Aktivisten meinten, daß es besser ist, die Ausdrücke Fundamentalisten oder islamischen Totalitarismus, anstatt politischen Islam zu verwenden. Politischer Islam wird von einigen als ein positiver Ausdruck angesehen - zum Beispiel für Muslime, die politisiert sind, und die für ihre Forderungen kämpfen. Warum bestehen wir auf dem Ausdruck politischer Islam?

Azar Majedi: Zuerst, laß uns klären, daß sich der politische Islam auf eine politische Bewegung bezieht, und nicht auf eine religiöse als solche, wobei Fundamentalismus, wenigstens im Originalsinn des Wortes, sich auf die Basis einer Religion, ihrer Grundlagen und Dogmen bezieht. Soweit es den politischen Islam betrifft, wie Kourosh Modarresi in der vorherigen Ausgabe ausführte, ist er eine sehr pragmatische Bewegung. Er ist bereit, Dogmen zu biegen, jedes Mal, wenn oder wo immer seine politischen Interessen es diktieren; die islamische Republik im Iran ist ein großes Beispiel dafür. Folglich ist die Frage nicht die Dogmen und wie dogmatisch sie sind, aber es ist eine politische Bewegung, deren Identität, Ideologie und Ansichten auf dem Islam basieren, und welche um politische Macht kämpft.

Heutzutage wird der Ausdruck Fundamentalist verwendet, um sich auf bestimmte Bewegungen zu beziehen, von westlichen Staaten, Akademikern und Medien, um bestimmten politischen Interessen zu entsprechen. Manche sind als Fundamentalist gebrandmarkt, um gute Typen und böse Typen in der Bewegung zu erfinden, und dadurch befreien sie islamische Gruppen und Staaten als ein Ganzes, indem sie etwas als gemäßigt beschreiben, und den Rest als fundamentalistisch. Deshalb ist Fundamentalismus sowohl falsch als auch töricht.

Frage: Einige Aktivisten meinen, daß das Verurteilen des politischen Islam zu rassistischen Angriffen gegen Moslems ermutigt. Bitte kommentieren Sie das.

Azar Majedi: Wenn einer zwischen dem politischen Islam als eine politische Bewegung unterscheidet, glaube ich, daß da kein Raum sein würde für Rassismus. Das Problem liegt in der falschen Vorstellung, daß Menschen, die unter islamischer Herrschaft und Gesetzen leben, und ironischerweise immer unter Gewalt, Anhänger von islamischen Gesetzen sind. Durch das Verurteilen des politischen Islams und der terroristischen islamischen Gruppen und Staaten, helfen Sie tatsächlich der antirassistischen Bewegung, weil Sie zwischen einem einzelnen Moslem und einer besonderen politischen Bewegung unterscheiden.

Durch das Versuchen, den politischen Islam vor seiner Verurteilung zu retten, verurteilen Sie jedoch all die Menschen, die unter der Herrschaft des Islams leben müssen, und jeden gewöhnlichen Moslem zu den Reihen dieser reaktionären Bewegung, und dadurch setzten sie erst diese Menschen dem Rassismus aus.

Frage: Am 11. September kamen 5-6000 unschuldige Menschen in einem Verbrechen gegen die Menschheit um. Nicht viel wird über sie in der Antikriegs-Bewegung gesagt. In vielen der Diskussionen um dieses herum, scheint es Unterstützung von Aktivisten zu geben – wenn auch nicht von gewöhnlichen Leuten -, daß der Angriff ein Racheangriff für von den USA ausgeteilten Ungerechtigkeiten war. Bitte kommentieren Sie das.

Azar Majedi: Diese Ansicht basiert auf zwei falschen Annahmen. Es ist wahr, daß es viel an Groll gibt unter den Menschen des Nahen Ostens gegen die US- und westlichen Regierungen im allgemeinen, ein Gefühl der Ungerechtigkeit. Es gibt sehr gute Gründe für diese Gefühle. Die USA und der Westen haben die brutalen und korrupten Diktaturen in der Region immer unterstützt. Sie haben Staaten wie Saudi-Arabien, die islamische Republik vom Iran und die Mujahedin und später die Taliban in Afghanistan unterstützt. In den Augen der Leute in der Region und der ganzen sogenannten Dritten Welt eigentlich, stehen die USA und der Westen 'Schulter an Schulter' mit den unterdrückenden kapitalistischen Staaten in jenen Ländern, ihre Plünderung von Reichtum verteidigend vis-à-vis der Armut der Menschen, und dem Ausbeuten der Menschen, unterdrückerische Herrscher unterstützend vis-à-vis dem totalen Mangel an Rechten der Menschen. Sie haben immer die reaktionärsten Regierungen unterstützt, die Unterdrückung von Bürgerrechten, das Niederschmettern von Gewerkschaften, und das Unterdrücken von Freiheit des Ausdrucks. Sie haben Coup d'états organisiert gegen die Bewegung der Menschen für Freiheit und eine gerechtere Gesellschaft. Im Nahen Osten sind die Menschen auch die bedingungslose Unterstützung der israelischen Regierung durch die USA leid vis-à-vis der Palästinenser.

Aber die falsche Annahme ist, daß diese monströsen Kreaturen, die mehrere tausend Menschen in einer Angelegenheit von Minuten in die Luft jagen können, welche Menschen aus Gehorsam terrorisieren, - d.h. diese islamischen Gruppen - die Vertreter jener unterdrückten Menschen und ihrer Klagen und ihres Grolls sind. Zu versuchen und zu rechtfertigen solch eine mordgierige Tat als eine Tat der Rache, soll diese Monster zum Status der Vertreter der Menschen im Nahen Osten abmildern. Sie nehmen keinen solchen Status in irgendeiner Weise ein. Eine andere falsche Annahme ist, an den Begriff der 'Mißbrauchsentschuldigung' zu glauben. Selbst wenn sie als die Vertreter der Menschen der Region wirkten, keine Mißstände rechtfertigen das Töten und Ermorden von unschuldigen Menschen. Die Verbrechen von dem USA-herrschenden Establishment und dem USA-Imperialismus können nicht durch unterschiedsloses Töten von amerikanischen Menschen bestraft werden. Sogar dieses horrendes Verbrechen zu lindern zu versuchen durch Verweisen auf seine Wurzelursachen zu den Ungerechtigkeiten und

Verbrechen der USA-Regierung, ist das Betreten einer sehr verräterischen Straße, was im Unterstützen der meist reaktionärsten und kriminellen Bewegungen endet.